

**Wiesenthal: Sommerfest fällt aus**

WIESENTHAL ■ Das diesjährige Sommerfest auf dem Dorfanger am Samstag, 29. Juni, findet aus organisatorischen Gründen nicht statt. Dies teilt der Verein für Heimat- und Ortsgeschichte Wiesenthal e. V. mit. Unberührt davon bleiben die sonntäglichen Öffnungszeiten des Dorfmuseum Wiesenthal bestehen.

**Sprechtag**

BAD SALZUNGEN ■ Am morgigen Donnerstag, 27. Juni, findet von 15 bis 16.30 Uhr der nächste Sprechtag des Behindertenbeauftragten der Stadt Bad Salzungen, Christian Schließmann, im Bürgerbüro des Rathauses, Ratsstraße 2 statt. Telefonisch kann er während dieser Zeit unter (0 36 95) 67 1-1 55 erreicht werden.

LESERBRIEF

**Wald opfern für Windräder?**

**Die Redaktion des Wochen-Spiegels Bad Salzungen erreichte dieser Tage folgender Leserbrief:**

„Das ist meine Natur“ – zu finden auf der Seite Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz mit dem Verweis „in Verantwortung für zukünftige Generationen.“ Genau in meinem Sinne!

Auf dem Briefbogen unserer Gemeinde steht „Die Rhön – einfach erhehend!“. Gehört Stadtlengsfeld noch dazu?

Wir sind die Vorderhön und gehören doch ebenfalls zum Gesamtbild Rhön über Ländergrenzen hinweg, welches mit dem Slogan „Heimat mit Weitblick“ wirbt.

Wir wandern oft und gerne zur Waldgaststätte „Hundskopf“ bei Leimbach. Es ist im-

mer wieder ein Erlebnis, nicht zu sprechen von dem belebenden, zufriedenstellenden, glücklichen Effekt, den man nach diesem Spaziergang bekommt. Wie vereinbart es sich dann im Prüfbogen zu behaupten, dieser Wald hätte keine Erholungsfunktion?

Ist es falsch, was wir früher in den Schulen gelernt haben, dass Bäume CO2 aufnehmen und in Sauerstoff umwandeln? Auch, dass der Wald eine Speicherfunktion besitzt? Was passiert mit gerodeter Waldfläche in dem Ausmaß von 293 Hektar? Austrocknung/Erosion nach Starkregen, noch mehr Angriffsfläche für Wind, weil der Baumbestand unterbrochen ist. Unser Wald ist momentan selbst Patient, dem es zu helfen und den es zu schützen gilt.

Es soll eine Ausgleichspflanzung entstehen, aber bitte wo denn und wann?

Wie begründen Sie die Wegnahme des sensiblen Lebensraumes für die Waldtiere, Vögel und Insekten? Wir freuen uns hier, wieder den Rotmilan brüten zu sehen und dann steht er als nicht schützenswert im Prüfbogen?

Wir möchten keinen Friedhof für Vögel und Insekten.

Einer der größten Arbeitgeber ist die Kurklinik mit ihren Behandlungsfeldern psychosomatische, psychiatrische und psychotherapeutische Rehabilitation. Man geht hier regelmäßig mit den Patienten waldbeis!

Meint man wirklich, dass sich das noch aufrechterhalten lässt, wenn sich in der Nähe blinkende und surrende gigantische Windräder befinden?

Ein neues Baugebiet wurde erst kürzlich ausgewiesen, welches sich direkt unter dem Vorranggebiet befindet, und die ersten Bauherren sind sicherlich nicht begeistert, denn was passiert mit den Grundstückswerten? Übrigens für uns alle.

Kommt es zum Bau dieser irrsinnigen Planung, wird der Wald gesperrt werden, gerade im Winter wegen Eisschlags. Wie weit fliegt dieses Eis bei einer geplanten Höhe der Windräder von fast 250 Meter?

Rechtfertigt der betriebene Aufwand wie Abholzung, Wegebau für Schwertransporte, Legen von Versorgungsleitungen, Planierung und Eb-

mäßiges Kleinhalten von Bewuchs, Einbringung von Massen/Tonnen an Zement, Stahl und anderen Stoffen allein für die Bewehrung bei der Aufstellung der Windräder, regelmäßige Wartung, Reparaturen/Instandhaltung, Rückbau, Entsorgung und Renaturierung wirklich den angeblichen Nutzen?

Ich bemerke selbst, dass wir immer mehr Energie benötigen, und bin auch nicht strikt gegen die Energiewende, jedoch vernünftig! Das, was hier geplant wird, ist absoluter Irrsinn und unverständlich.

Und ich verurteile die Art und Weise der Bekanntmachung durch die Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen. War es bewusst gewollt, dies im Staatsanzeiger zu

veröffentlichen, sodass möglichst kaum Bewohner davon erfahren, weil sie dieses Blatt nicht abonniert haben?

Wer ist der Gewinner bei diesem Deal? Wirtschaftlich betrachtet ein Erfolg – moralisch ein Fiasko!

Wie erklären wir dieses Verhalten unseren Nachkommen? Energiewende – umdenken entsteht im Kopf eines jeden.

Jeder muss sein eigenes Handeln ehrlich überdenken! Jetzt! Der Mensch braucht die Natur – nicht die Natur den Menschen.

**Heike Kranz, Stadtlengsfeld**  
Anm. d. Red.: Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider, die sich das Recht auf sinnwährende Kürzungen vorbehält.

# Neubau in Bad Salzungen

„Charlottenhalle“ für Reha-Patienten, Schul- und Vereinssport

## Zur Kinder- und Jugendreha gehört jetzt auch eine eigene Sporthalle

BAD SALZUNGEN ■ Die Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche „Charlottenhall“ hat Zuwachs bekommen, baulichen Zuwachs. Seit dem März 2018 wurde an einer Sporthalle gearbeitet. Die steht nicht nur den kleinen und heranwachsenden Patienten zur Verfügung, sondern auch dem Vereins- und Schulsport. Die öffentliche Hand gab Fördermittel, bei dem Projekt handelt es sich aber um eine Privatinvestition.

„Die Eröffnung der ‚Charlottenhalle‘ ist eine tolle Sache und die konsequente Weiterführung einer modernen Reha-Einrichtung“, freute sich Klinik-Geschäftsführer Peter Schmitz.

Auch für die Mitarbeiter sei die Halle ein Leuchtturm, der neue Möglichkeiten biete, mit den Kindern zu arbeiten, um diese schneller zu rehabilitieren.

Welche Möglichkeiten die Halle bietet, davon konnten sich die Gäste der Einweihung gleich selbst überzeugen. Denn einige derzeit in „Charlottenhall“ weilende Jugendliche zeigten ein kleines Step-Aerobic-Programm. Eine Kletterwand gehört mit zu den auffälligsten Bereichen der Halle, die ansonsten mit allem aufwartet, was man für den Sport und speziell auch für den Reha-Sport benötigt.

Die Halle hat gewissermaßen eine multifunktionale Bedeutung, weil die Nutzung breit aufgestellt ist. Denn: Nicht nur die Reha-Patienten machen hier Sport, sondern auch Vereinsmitglieder aus Bad Salzungen. Schmitz verwies in seiner Eröffnungsrede auf den TSV Bad Salzungen, den FSV Silvester, die Gymnastik-Gruppe von Blau-Weiß oder den PSV Grün-Weiß. Auch schulischen Zwecken soll sie dienen. Daraus ergibt sich, dass die Halle zu 51 Prozent

durch die Öffentlichkeit genutzt wird.

Carsten Pörksen, Vorsitzender des Stiftungsrates der Victoria-Stiftung, die Gesellschafter von „Charlottenhall“ ist, blickte noch einmal auf die Vorgeschichte der „Charlottenhalle“. Man habe schon lange ein Auge auf das Nachbargrundstück der Klinik geworfen, aber auch zunächst Bedenken gehabt, weil man nicht gewusst habe, wo die Reise in Sachen Reha hingehe. Aber die Vorstellung, das Grundstück für eine Sporthalle zu nutzen, habe es schon damals gegeben. Pörksen nutzte die Einweihungsfeier und übergab einen Scheck über 5000 Euro für die weitere Ausstattung des Kardio-Raumes, der ebenfalls Teil der Halle ist.

2,3 Millionen Euro – auf diese Summe beläuft sich die Gesamtinvestition. Beteiligt sind mehrere Geldgeber. 500 000 Euro gab die Victoria-Stiftung als Gesellschafterdarlehen. Das Land Thüringen ließ 365 000 Euro fließen, der Wartburgkreis stellte 20 000 Euro zur Verfügung. Den Rest stemmte die Klinik selbst.

Es sei „völlig richtig“ die Halle auch den Vereinen zur Verfügung zu stellen, denn sie könne nicht allen durch den Reha-Sport ausgelastet werden, hatte



„Charlottenhalle“ – diesen Namen ließen sich die Mitarbeiter des von „Charlottenhall“ einfallen.

zuvor schon Geschäftsführer Schmitz gesagt.

Architekt Rüdiger Wetzl erinnerte daran, dass die reine Bauzeit ein gutes Jahr betragen, das Projekt aber insgesamt drei Jahre in Anspruch genommen habe. „Die meiste Zeit ist Vorbereitung.“ Er lobt die privaten Geldgeber, Leute, die bereit gewesen seien, ins Risiko zu gehen, um

etwas zu machen. Die fast zentrumsnahe Lage der Halle erforderte einen besonderen Blick auf die Park- und Stellplatzsituation. Die Lösung: Eine Tiefgarage unter der Halle mit 38 Plätzen.

„Der Wert bemisst sich nicht allein an den Baukosten, sondern an der Nutzung“, erklärte der Erste Beigeordnete des Wartburgkreises, Udo Schilling. Wenn die Nutzung bis in die Abendstunden hinein durch

den Reha- und Schulsport und durch Verein erfolge, „dann ist das wertvoll.“ Auch verwies er darauf, dass es nicht in vielen Städten möglich sei, eine Sporthalle nahe des Zentrums errichten lassen zu können.

Der städtische Beigeordnete Ralf Tonndorf unterstrich die Bedeutung der Kureinrichtungen für die Stadt, weshalb der Hallen-Neubau um so wichtiger sei.



Architekt Rüdiger Wetzl (kniend) brachte statt des symbolischen Schlüssels Reifen mit. Udo Schilling, Erster Kreisbeigeordneter (2. v. l.), „Charlottenhall“-Geschäftsführer Peter Schmitz (4. v. l.) sowie Vertreter von am Bau beteiligten Firmen nahmen gerne mit Aufstellung. Fotos: Göring

**Wir führten die Heizungs- und Sanitärarbeiten aus**

Leimbacher Straße 70 • 36433 Bad Salzungen  
Tel.: 0 36 95 / 85 36 06 • Fax: 0 36 95 / 85 36 07  
e-Mail: maeder-hls-technik@t-online.de

**Wir installierten die Sanitäranlagen.**

**Grasse Haustechnik GmbH**  
Meisterfachbetrieb

**Sanitär • Heizung • Solar • Bauspenglerei**

36457 Stadtlengsfeld • Wasserpforte 6  
Tel. 03 69 65 / 6 04 39  
Fax 03 69 65 / 6 41 68

**Wir gratulieren zur Eröffnung!**

36433 Bad Salzungen  
Rudolf-Breitscheid-Straße 14  
Telefax (03695) 604465  
Telefon (03695) 622543

u. Alu - Türen - Tore - Treppen - Parkett

JOCHEN & ANDREAS

PUTZ • TROCKENBAU • MALER

**Malerbetrieb**  
**Jochen & Andreas Beck GbR**  
Kornweg 4 • 98597 Breitenungen  
Tel.: 03 68 48 / 400 600 • Fax: 03 68 48 / 400 603  
[www.dermaler-beck.de](http://www.dermaler-beck.de)

An der Gartenstraße 3  
36460 KIESELBACH

Tel. (036963) 61416  
Fax (036963) 6544

**Vollwärmeschutz  
Trockenausbau  
Putzarbeiten  
Malerarbeiten  
Gerüstbau**

**Estrich - Technik GmbH**  
René Kraus Meisterbetrieb

Gartenstraße 9 | 36466 Dermbach-Oberalba  
Telefon: 036964-95704 | Fax: 036964-83704 | Mobil: 0172-3566789  
E-Mail: rene.kraus@t-online.de

**Wir führten die gesamten Elektroinstallationsarbeiten aus!**

**ELEKTRO** **Ossfeld**  
Elektroinstallationen aller Art

Feldstraße 14 • 36469 Tiefenort  
Telefon 03695/825474 • Fax 03695/825388

**WILLI BOCK**

**PLANUNGSBÜRO  
FÜR ELEKTRONISCHE ANLAGEN**

Anerkannter Sachverständiger des VdS  
zum Prüfen elektronischer Anlagen  
Friedhofstraße 13 • 36414 Unterbreizbach  
Tel. 03 69 62/5 58 90 • Fax 03 69 62/5 58 95 • Mobil 0171/2 06 83 68  
E-Mail: willi-bock@t-online.de